

Herrn P. Kohnert mit besten kollegialen Grüßen überreicht.
Adam Zureck

Boletus	Jahrg. 9	1985	Heft 2	Seiten 39 bis 40
---------	----------	------	--------	------------------

ADAM ZURECK, JOCHEN WIESNER und KLAUS HASSMANN

Ein bemerkenswerter Fund von *Boletus junquilleus* im Thüringer Schiefergebirge

Den vier bisher aus der DDR beschriebenen Fundorten von *Boletus junquilleus* (QUEL.) BOUD., dem Falschen Schwefelröhrling oder Primelgelben Röhrling, (vgl. GÖRNER 1982) kann ein weiterer hinzugefügt werden.

Angaben zum Neufund

Fundort: DDR, Bezirk Gera, Kreis Schleiz, am Nordosthang des Schärf (ca. 1500 m südwestl. Künsdorf), MTB 5536/2

Standort: *Picea abies*-Jungwald, etwa 20jährig, mit Bestandslücken infolge Rotwildverbiß und schütterem Bodenbewuchs (*Cladonia* spec., *Pleurozium schreberi*, *Hypnum cupressiforme*, *Döschampisia flexuosa*, *Agrostis tenuis* (?), *Calluna vulgaris*, *Vaccinium myrtillus*, *Galium hercynicum*), skelettreicher, saurer Verwitterungsboden über Phycodenschiefer (Ordovizium), Höhenlage 510 m über NN.

Funddaten: 3. September 1981, 10. September 1983 je ein Fruchtkörper

Belege: mehrere Farbdiaspositive (K. HASSMANN), Exsikkate (Sammlung Dr. A. ZURECK und Dr. J. WIESNER)

Finder, Bestimmer: K. HASSMANN, Dr. A. ZURECK und Dr. J. WIESNER

Beschreibung des Fruchtkörpers

Fk. vom 10. September 1983: Bei diesem Pilz handelte es sich ebenso wie bei dem 1981 am gleichen Standort gefundenen Exemplar um einen jungen, noch nicht voll aufgeschirmten Fruchtkörper. **Hut:** regelmäßig, kugelig gewölbt mit nicht nach innen gebogenem Rand, Hutdurchmesser 5,2 cm, Huthaut anfangs schwefel- bis zitronengelb, später satter gelb, an Druckstellen bräunlich werdend, samtig, nicht abziehbar, am Rande etwas die Röhren bedeckend. **Röhren:** gelb-bräunlich, 0,6 cm lang, leicht ablösbar, Röhrenmündungen sehr klein und unregelmäßig, lebhaft gelb. **Sporen:** $13,2 \times 5,2 \mu\text{m}$ zylindrisch mit 1–3 Öltropfen. **Stiel:** 4,8 cm lang, 3,1 cm dick, bauchig, schwefelgelb, mit feiner Flockung, ohne Netz, bei Berührung bräunlichfleckig werdend, an der Stielbasis weinrötliche Tönung. **Fleisch:** leuchtend zitronengelb, bei Verletzung sofort intensiv kornblumenblau, dann unverzüglich in dunkelblau übergehend, später ausbleichend.

Besprechung

Die bisher veröffentlichten Fundstellen von *Boletus junquilleus* aus der DDR befinden sich ausnahmslos im Laub- oder Mischwald, unter Rotbuche bzw. Eiche und liegen alle in der Ebene oder im Hügelland. Damit stimmen diese Standortangaben mit denen der einschlägigen Literatur überein (KALLENBACH 1926–1937, SINGER 1967, MOSER 1983). Lediglich im Handbuch für Pilzfreunde Bd. II (MICHAEL/HENNIG 1960) findet sich der Hinweis, daß der Pilz ausnahmsweise im Nadelwald vorkommt. Durch den Neufund wird diese Angabe

bestätigt. Als weitere Besonderheit ist noch der montan gelegene Standort, der durch die Begleitflora charakterisiert wird, hervorzuheben. Faßt man jedoch *B. junquilleus* als Varietät von *B. erythropus* auf, wie das – sicherlich wegen der Ähnlichkeit der mikroskopischen und mikrochemischen Eigenschaften – teilweise auch heute noch getan wird, dann brauchte man den Neufund wohl nicht als bemerkenswert hervorzuheben, denn *B. erythropus* wächst sowohl unter Laub- als auch unter Nadelbäumen und kommt in allen Höhenlagen der DDR vor. Nach Meinung von SINGER jedoch kann die Auffassung, daß *B. junquilleus* nur eine Varietät von *B. erythropus* ist im „Hinblick auf Hut- und Porenfärbung, Standort und Verbreitung, nur in einem Sinne akzeptiert werden, der den Varietätsbegriff unserem heutigen Artbegriff gleichstellt“.

Literatur

- GÖRNER, H. (1982): *Boletus junquilleus* in der DDR. *Boletus* 6 (2), 38–40.
KALLENBACH, F. (1926–1937): Die Röhrlinge (Boletaceae). Leipzig.
MICHAEL, E. und HENNIG, B. (1960): Handbuch für Pilzfreunde, II. Bd. Nichtblätterpilze. Jena.
MOSER, M. (1983): Kleine Kryptogamenflora, Band II b/2, Basidiomyceten 2. Teil. Stuttgart, Jena.
SINGER, R. (1967): Die Röhrlinge, Teil II. Bad Heilbrunn/Obb.

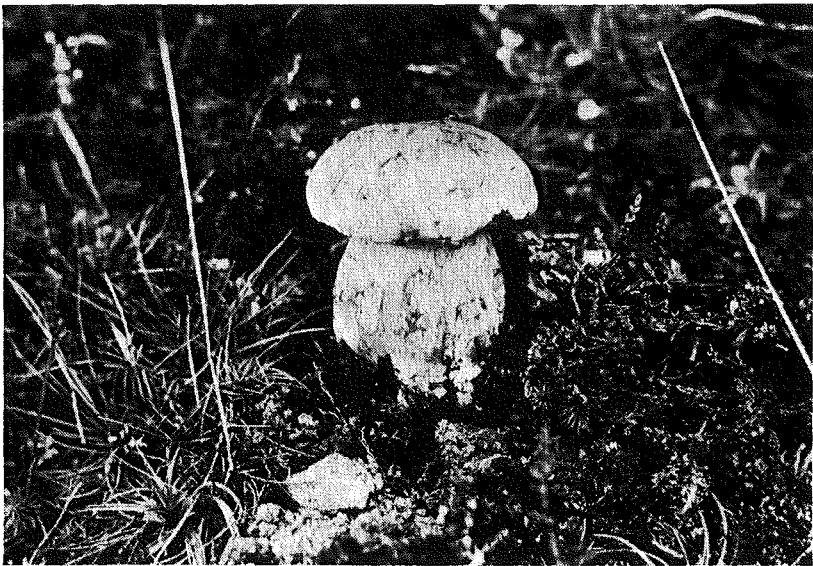


Abb.: *Boletus junquilleus* am beschriebenen Fundort

Anschriften der Verfasser:

- Dr. A. ZURECK, DDR-6900 Jena, Emil-Höllerin-Straße 18
Dr. J. WIESNER, DDR-6540 Stadtroda, Schillerstraße 12
K. HASSMANN, DDR-6551 Sparnberg, Nr. 53